

Rare Bo
QK 495
.F50
R46
1874
V.2

XENIA ORCHIDACEA.

B E I T R Ä G E

ZUR

KENNTNISS DER ORCHIDEEN

VON

DR. HEINRICH GUSTAV REICHENBACH FIL.,

ORDENTL. PROFESSOR DER BOTANIK UND DIRECTOR DES BOTANISCHEN GARTENS IN HAMBURG.

ZWEITER BAND.

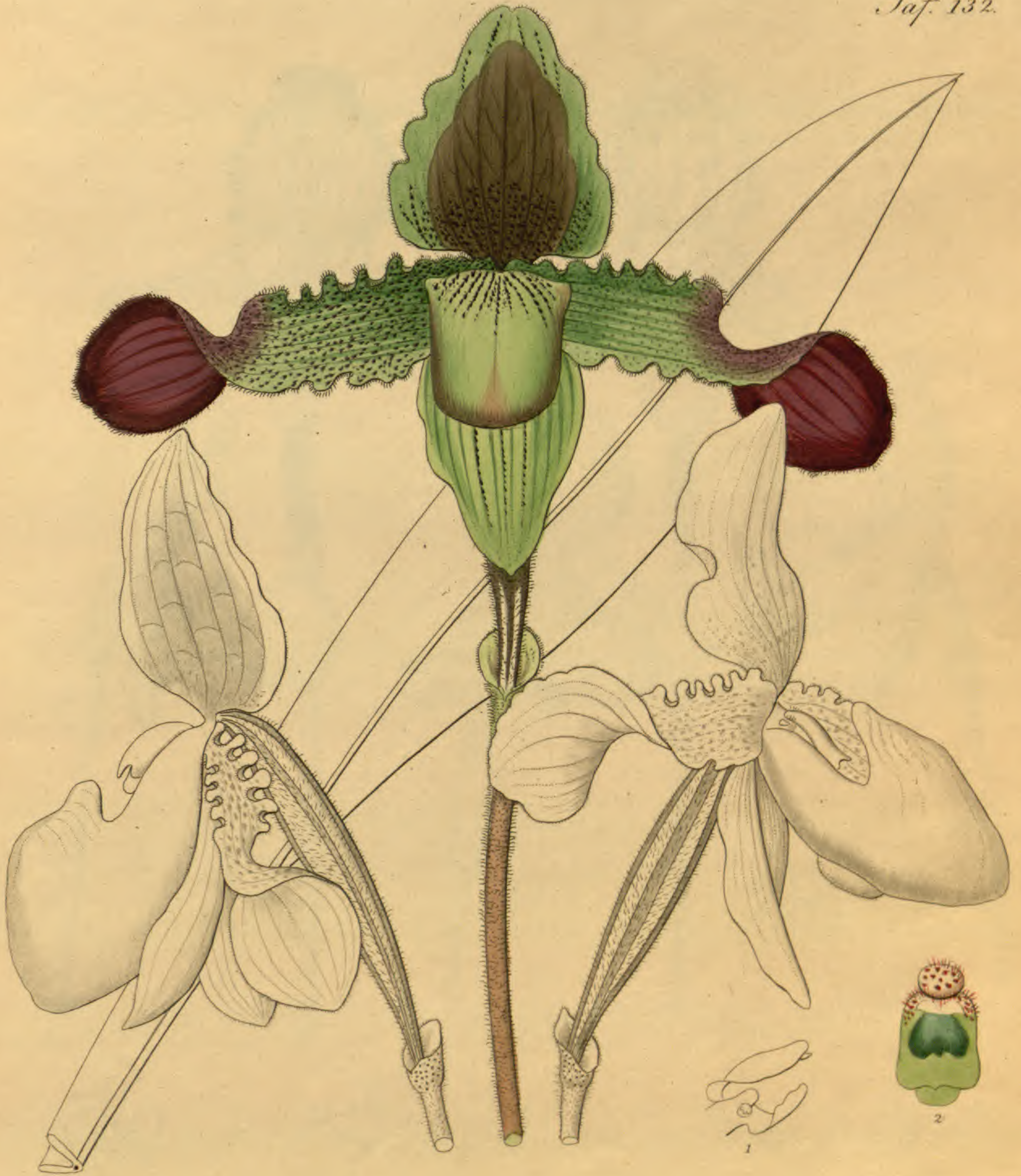


LEIPZIG:

F. A. BROCKHAUS.

1874.

Mo. Bot. Garden,
1895.



Cypripedium hirsutissimum Lindl.

grundständigen Oehrchen weisslich, zottig. Davor stehen drei dreieckige Kielchen. Es kommen auch ihrer fünf vor, welche bald in säumende Kiele, bald in Kiele ausgehen, welche sich um die zottige Scheibe winden. Die Oehrchen und die Kielchen goldgelb mit purpurnen Streifen; die übrige Lippe weiss, der mitte nicht fächerförmige Kiel mit zwei parallelen Linien und nach aussen gerichteten schiefgehenden Linien und Punkten und Tropfen, welche alle purpurviolett. Die Säule halbstielrund. Das Androclinium eingesenkt mit einem häutigen gefranzten Saume. Staubbeutel mit kielförmigem Kamm, und vorn gerade abgeschnitten, an der Rückseite abgestumpft. Der Staubbeutel hat vorn eine kleine schneppenartige Schnabelfortsetzung. Pollinien gedrückt birnförmig, tief gespalten, innerhalb des Randes aufgesetzt auf den breiten Grund der dreieckigen Caudicula. Drüse dreieckig. Rostellum vorn ausgerandet, stumpf zweizählig. Narbengrube kreisrund.

Tafel 131. Eine Pflanze in Lebensgrösse; daneben links eine seitlich gesehne, rechts eine von der Rückseite gesehne Blüthe. 1. Unpaares Sepalum, Tepalum, ein paares Sepalum. Sehr wenig +. 2. Ausgebreitete Lippe. Dsgl. 3. Lippe und Säule seitlich +. 4. Säule von vorn +. 5. Androclinium +. 6. Staubbeutel +. 7. Derselbe seitlich +. 8. Pollinarium von vorn +. 9. Dasselbe von hinten +. 10. Ein Pollinium durchschnitten. Von der verkümmerten Blüthe, die im Text erwähnt: 11. Säule und Lippe seitlich +. 12. Lippe und Säulenthail +. 13. Ausgebreitete Lippe +. 14. Säule von vorn +.

Tafel 132.

* *Cypripedium hirsutissimum* Lindl.

(*Acaulia coriifolia viridifolia* [sc. foliis non tesselatis]) aff. *C. villosa* Lindl. bractea villosa guttulata brevissima pedicellum aequante, ovario parcius glandipili, sepalo dorsali transverso, baseos lateribus replicatis subcordato, sepalo inferiori oblongo obtriangulo, tepalis ligulatis oblongis obovatisve basin versus pluries involuto undulatis, labelli cornubus lateralibus obtusatis, staminodio oblongo antice et postice retusiusculo.

Cypripedium hirsutissimum Lindl. in Bot. Mag. 4990. — Warner Select. Orch. I pl. XV.

(addito uno pedunculo bifloro, qualem non vidi). — Van Houtte F. Serr. XIV ad p. 97.

Folia rosulata cuneato oblongoligulata acuta apice inaequali bidentata; bene viridia, hyeme nostra valde flavida. Pedunculus usque sexpollicaris, brunneus, pilis divaricatis albo purpureoque annulatis. Bractea spathacea valde brevis anceps, basi integra, ceterum fissa, pilosula atropurpureo maculosa in fundo viridi, limbo bene pilosula, basi sua annulo pilorum cincta. Ovarium pedicellatum costatum atropurpureum pilosulum, longe non adeo dense pilosum uti in *C. villosa*. Sepalum dorsale a basi dilatata oblongotriangulum, baseos limbis replicatis quasi subcordatum; viride, disco atropurpureo seu violaceo, utrinque ad limbos pilosulum. Sepalum inferius oblongum obtuse acutum, obtusum (imo nunc bidentatum) utrinque pilosum, limbo bene pilosum. Tepala ligulata, apicem versus dilatata, obtusato subacuta, limbo pilosa, viridula maculis brunneoviolaceis, parte antica pulchre violacea purpurea; plicae undulatae implicatae parvae nonnullae in parte basilari. Labellum calceiforme, parte canaliculata aequali sacci limbo trilobo, obliquo, latere rhombeo, cornubus obtusangulis laterum ascendentibus, parte media retusa. Tota superficies minute ac sparse plicata. Color viridis hinc brunneo aspersus. Columna brevis alba, purpureo pilosula ac maculata. Staminodium oblongum subquadratum postice ac antice nunc emarginatum et antice quidem cum mucronulo interjecto.

Diese Pflanze wurde 1857 in England und Belgien aus Bhotan eingeführt und zwar, wie es scheint, so gut wie *Cypripedium Fairieanum* von dem bekannten Sammler Simons. Herr Parker von Hornsey sendete sie zuerst für javanisch an Sir William Hooker. Jetzt reclamirt in Warners *icones selectae* Herr Williams, Paradise Nursery Holloway, die Ehre, sie zuerst zur Blüthe gebracht zu haben. Die grösste Aufmerksamkeit erregte die Pflanze bei einer grossen Ausstellung in Gent, 1859, wo sie auf einem mit schwarzem Crêpe behangenen Block ausgestellt war, als Erinnerung an den eben verstorbenen Präsidenten der Gesellschaft, Baron Heynderyxz, der noch im Todeskampfe den Wunsch ausgesprochen, die erschlossene Blüthe zu sehn, die erst am Tage nach seinem Ableben sich öffnete. Obschon die vorhandnen Mengen nicht so bedeutend sind, wie die des *C. Fairieanum*, fehlt die Art doch in keiner guten Sammlung.

Blätter ungleich keillänglich zugigespitzt, an der Spitze klein und ungleich zweizählig, schön grün, im Winter bei uns stark gelblich. Blüthenstiel bis 6 Zoll hoch, braun, mit gespreizten, weiss und roth geringelten Haaren. Deckblatt scheidig, sehr kurz, zweischneidig, am Grunde ganz, ausserdem gespalten, lederartig, schwarzpurpurgefleckt, auf grünem Grunde, am Saume deutlich behaart, am Grund mit Haarring. Fruchtknoten gestielt, gerippt, purpurbehaart, lange nicht so dicht behaart, wie bei *Cypripedium villosum*. Rückenständiges Sepalum von breitem Grunde länglich dreieckig. Am Grunde der Saum umgeschlagen, wodurch eine herzförmige Gestalt entsteht, grün, auf der Mitte schwarzviolett oder violett, beiderseits und am Saume behaart. Das untere Sepalum länglich, stumpf gespitzt (sogar zweizählig), beiderseits behaart, am Saume hin behaart. Tepalen zugig, gegen die Spitze hin breiter, stumpf gespitzt, am Saum behaart, grünlich mit mehren braunvioletten Flecken. Der vordere Theil schön violett purpurn. Am Grunde hin einige wellige eingeschlagene kleine Falten. Lippe schuhförmig, der rinnige Theil gleichartig, der Saum des Sackes dreilappig, schief, von der Seite rautig. Stumpfe Hörner der Seite aufsteigend, der Mitteltheil gestutzt. Farbe grün, und mit braun angehaucht. Säule kurz, weiss purpurhaarig und mit purpurnen Flecken. Säule kurz, weiss, purpurhaarig und mit purpurnen Flecken. Steriles Staubgefäss länglich, fast viereckig, hinten und vorn mit einem eingesetzten Spitzchen.

Tafel 132. Eine Blüthe von vorn, zwei von der Seite, links und rechts. Dahinter ein Blatt. 1. Säule seitlich +. 2. Säule von oben +.

Tafel 133.

* *Cypripedium Fairieanum* Lindl.

(*Acaulia coriifolia* [sc. foliis non tesselatis]) sepalo dorsali transverso, ovato, distantinervi, extus retinervi, tepalis divaricato deflexis trianguloligulatis incurvis lobulato undulatis praesertim limbo superiori longifimbriatis, labello ostio antico retuso, utrinque angulato, staminodio semirotondo, antice tridentato, dentibus lateralibus forcipato introrsis, dente medio recto antrorso.

Cypripedium Fairieanum Lindl. in Gardn. Chron. 1857. Oct. 31. p. 740 c. New plants Nr. 242: „foliis loriformibus concoloribus apice obliquis apiculatis, scapo piloso, bractea brevi pallida apiculata, ovario glanduloso-piloso, sepalis glandulosopilosis, dorsali erecto subrotundo apice recurvo, antico brevior concavo oblongo obtusissimo, petalis lanceolatis obtusis decurvis reflexis margine crispis et basi intus fimbriatis, labello sepalo antico duplo longiore glabro oblongo basi convoluto, stamine sterili lunato proboscideo piloso margine antice utrinque unidentato. — Hook. B. Mag. 5024. — Van Houtte Fl. Serr. XII. ad p. 19.